

Charmant

ERSTES PROJEKT DER SALZWERKSTADT

Neu, Hauptbahnhof

Sa^lz^{wer}k
der
Stadt
Bas

Inhaltsverzeichnis

Einladung zum Kirchentag	3
Grüßwort von Präses Manfred Kock	4
Grüßwort von Joachim Kardinal Meisner	5
Grüßwort von Dipl.-Ing. Ulrich Wagner	6

Täglich

Orgelmusik und Psalmlesung	8
Stationenweg zu sozialen Brenn- und Hilfefunkten	8
Bibelausstellung	8

Mittwoch, 5. September

Orgelmusik und Psalmlesung	9
Podium mit Chormusik	9
Eröffnungsgottesdienst	9
Abend der Begegnung: Offenes Podium mit Musik und Theater	9

Donnerstag, 6. September

Kinderkonzert „Si-Sa-Singemaus“ mit Detlev Jöcker	10
Orgelmusik und Psalmlesung	10
Stationenweg zu sozialen Brenn- und Hilfefunkten: „Arbeit“	10
Kinder - Bibelnachmittag	11
Abend der Ökumene vor Ort in... Ratingen-Mitte	11
Ratingen-Süd	12
Ratingen-West und Tiefenbroich	12
Ratingen-Ost	12
Hösel	13
Homburg	13
Breitscheid/Linsep	13
Lintorf	14
Evangelische Stadtmission	14

Freitag, 7. September

Orgelmusik und Psalmlesung	14
Stationenweg zu sozialen Brenn- und Hilfefunkten: „Dunkle Geschichte“	14
Ökumenischer Senioren-Nachmittag	15
Ratingen-Mitte	15
Ratingen- Süd	15
Hösel	15
Kaiserberg	16
Ratingen-West und Tiefenbroich	16
Ratingen-Ost	16
Breitscheid	16
Lintorf	17
Bibelarbeit mit Ministerin Bärbel Höhn	17
Christian-Dance-Night	19

Samstag, 8. September

Kirchenmeile	20
Orgelmusik und Psalmlesung	21
Stationenweg zu sozialen Brenn- und Hilfefunkten: „Fremde“	22
Podium „Die Zukunft der Kirchen“	22
Chor- und Orgelkonzert	23
Gospelnacht mit Voices of Joy	24

Sonntag, 9. September

Gottesdienste in allen Ratinger Kirchen	25
Gottesdienst mit Vizepräses Nikolaus Schneider in Ratingen-Mitte	25
Tauferinnerungsgottesdienst in Lintorf	25
Orgelmusik und Psalmlesung	26
Stationenweg zu sozialen Brenn- und Hilfefunkten: „Wo die Hilfe ein Zuhause hat“	26
Abschlussgottesdienst auf dem Marktplatz	26
Orgelkonzert	27

Weitere Informationen**27****Einladung zum Kirchentag**

Pastoralreferentin Anne Billion, Pastor Frank Schulte, Pastor Norbert Kursch, Pfarrer Dr. Gert Ulrich Brinkmann (Organisationsteam des Kirchentages)

Beim Kirchentag in Ratingen ziehen viele an einem Strang: Evangelische, katholische und freikirchliche Gemeinden. Die Idee wurde beim Neujahrsempfang der evangelischen Kirchengemeinde Ratingen und der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul 1999 geboren – im Vorlauf zum bundesweiten ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin einen Ratinger Ökumenischen Kirchentag zu veranstalten. Aktuell wurde das Projekt, als die Stadt nach dem Beitrag der Kirchen zum 725-jährigen Stadtjubiläum fragte. Es lag nahe, beide Ereignisse miteinander zu verknüpfen.

Mit dem Motto "Das Salz der Stadt" wollen die Ratinger Kirchengemeinden ihren Auftrag und ihre Rolle in der Stadt deutlich machen. Es ist mehr eine Ziel- als eine Zustandsbeschreibung. Das Motto ist dem Wort Jesu an seine Nachfolgerinnen und Nachfolger "Ihr seid das Salz der Erde" entlehnt und ist ein Zuspruch: Weil ihr von Gott geliebte Menschen seid, könnt ihr anderen diese Liebe weitergeben.

Diesem doppelten Ziel dienen die vielen Veranstaltungen des Kirchentages: Auf die Quelle unserer Kraft, auf Gottes Liebe, hinzuweisen und zu ermuntern, diese Liebe im eigenen Lebensumfeld zur Entfaltung zu bringen. So werden Christinnen und Christen Salz der Stadt.

Grüßwort von Präses Manfred Kock Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland

„Ihr seid das Salz der Erde“, sagt Jesus in der Bergpredigt. Das Thema des ökumenischen Kirchentages wendet es auf Christinnen und Christen in Ratingen an. Warum sollten ausgerechnet sie das unentbehrliche Salz sein? Kritiker hätten es nicht schwer, genau das Gegenteil zu beweisen und diesen Satz als einen Auswuchs elitären

Das
Salz
der
Stadt



Bewusstseins zu entlarven. Aber Jesus sagte diesen Satz keiner Elite. Die meisten werden kaum die Möglichkeit gehabt haben, die Lebensverhältnisse in ihrer engsten Umgebung, geschweige denn in ihrem Land, mitzugestalten, von dem damaligen, bewohnten Erdkreis ganz zu schweigen. Die Fischer vom See Genezareth waren ohne Macht.

„Ihr seid das Salz der Erde“ ist Zusppruch Jesu auch für uns. Wir sagen uns das nicht selbst. Menschen, die nichts Besonderes sein können oder wollen und denen nichts bleibt, als nur der Liebe Gottes zu trauen, sind das Salz der Erde oder das Salz dieser Stadt.

Das sind Menschen, die ihr Leben mit allen seinen Grenzen bejahen, weil Gott sie so annimmt, wie sie sind. Sie bleiben auch in der heutigen Gesellschaft etwas Fremdes, etwas, das hinzukommt zum Ganzen, wie das Salz zur Speise, - und sie sind Provokation in einer Gesellschaft, in der Stärke, persönliche Durchsetzungskraft und materieller Wohlstand als so überwältigend wichtig gelten. Dagegen wird daran erinnert, dass Menschen nicht Konsumenten und Arbeitsmaschinen sind, sondern Gottes geliebte Söhne und Töchter.

Es ist dann nur folgerichtig, wenn Christinnen und Christen sich beispielsweise für die Sonntagsruhe in ihrer Stadt einsetzen, weil Menschen mit begrenzten Kräften den Rhythmus von Arbeit und Ruhe brauchen. Darum müssen wir selbst Beispiele dafür geben, wie die Sonntage in unseren Gemeinden zu gestalten sind.

Eine weitere Herausforderung ist es, angesichts des biotechnologischen Fortschritts die Geschöpflichkeit menschlichen Lebens hervorzuheben. Christen können Salz sein darin, wie sie mit Fragen von Beginn und Ende des Lebens sowie mit Leiden und Krankheit umgehen. Der Einsatz für diese Anliegen erfolgt in ökumenischer Verbundenheit. Christliche Gemeinden machen die Erfahrung, dass sie an Stärke und Überzeugungskraft gewinnen, wo sie sich nicht in Abgrenzungen verbrauchen, sondern Ziele gemeinsam verfolgen.

Trotzdem kann der Dienst der Kirchen oft nur zeichenhaft sein. Sie haben nicht die Aufgabe, eine ganz neue Welt zu schaffen, sondern die Erinnerung an die Verheißung von Gottes neuer Welt wachzuhalten. Salz der Erde ist – wie andere biblische Bilder der Hoffnung, z. B. Samen, Hefe, Licht – nicht durch Größe, sondern durch Wirksamkeit gekennzeichnet. Für die junge Christenheit damals waren es großartige Hoffnungsbilder. Dort, wo Christsein nicht selbstverständlich ist, gewinnen sie neu Bedeutung.

Grüßwort von Joachim Kardinal Meisner Erzbischof von Köln

Das
Salz
der
Stadt



Im Jahre 1276, also vor 725 Jahren, wurde Ratingen durch den bergischen Grafen Adolf VIII. zu einem „oppidum“, einer befestigten Stadt, erhoben. Seinerzeit war eine solche Stadterhebung oft ein politischer Akt, der dazu diente, landesherrliche Macht in einem bestimmten Gebiet zu sichern. So ist auch die Geburtsstunde der Stadt Ratingen mit den Absichten der bergischen Grafen zu erklären, ihr Territorium zu formieren und herrschaftlich zu durchdringen. Diese Bestrebungen waren nicht zuletzt gegen die Kölner Erzbischöfe gerichtet, die als Inhaber von zugleich geistlicher und weltlicher Macht ähnliche Ziele verfolgten. Dass dem Erzbischof von Köln an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert die weltliche Machtstellung genommen wurde, können wir heute nur als Segen für die Kirche bezeichnen.

Eine Stadt mit Mauern, Toren und Türmen, wie sie in Ratingen im 13. Jahrhundert entstand, ruft bei uns Christen das Bild vom Himmlischen Jerusalem hervor, der Stadt des Gottesreiches, das uns verheißen ist. Doch die Verbindung von Kirche und Stadt ist noch umfassender und reicht bis in die Anfänge der Kirchengeschichte zurück: Ursprünglich war das Christentum eine ausgesprochene Stadtreligion, entstanden doch die ersten christlichen Gemeinden in den größeren Städten des Römischen Reiches. Im Mittelalter war das Kirchengebäude dann der selbstverständliche Mittelpunkt einer städtischen Siedlung, was häufig noch am heutigen Ortsbild ablesbar ist. Nicht selten nahm die Entwicklung einer Stadt sogar ihren Ausgang bei einer rings um die Pfarrkirche gelegenen Siedlung, wie auch St. Peter und Paul einen der beiden ursprünglichen Siedlungskerne von Ratingen bildet.

Bis heute haben sich die Verhältnisse grundlegend gewandelt, und es ist nicht zu übersehen, dass es Kirche in städtischen Zentren schwerer hat, ihre Anliegen zu vermitteln, als in ländlichen Gebieten. Wenn Sie nun Ihre Veranstaltung mit „Das Salz der Stadt“ überschreiben, so klingen darin die biblischen Bilder vom „Salz der Erde“ (Mt 5,13) und dem „Licht der Welt“ (Mt 5,14) an, welche die Sendung und den Auftrag der Christen verdeutlichen wollen. Das Wirken christlicher Kirchen und Gemeinschaften in Verkündigung, Seelsorge und Caritas in den Städten der heutigen Zeit, in denen auch große materielle und geistige Nöte herrschen, ist ungeachtet aller Schwierigkeiten von größerer Notwendigkeit denn je. Es ist gut und sinnvoll, wenn dabei die verschiedenen christlichen Konfessionen im Geiste der Ökumene zusammenarbeiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen den Segen des dreieinigen Gottes – für jeden einzelnen von Ihnen, die verschiedenen christlichen Gemeinschaften und alle Einwohner von Ratingen.

Grußwort von Dipl.-Ing. Ulrich Wagner

Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, wohnte in Ratingen von 1964-1976

Da geht eine junge alleinerziehende Mutter einmal in der Woche zu einem Kreis gleichaltriger Christen. Man kümmert sich um ihr Kind. Sie kann sich aussprechen und erfährt Annahme. Zum Schluss ein Segensgebet. Sie geht gestärkt nach Hause.

Da gibt es einen offenen Bibelkreis. Junge Leute, die Fragen haben, treffen sich mit Älteren. Man geht hin, weil man weiß: Hier wird keine Ideologie verkauft, hier werden keine frommen Sprüche gedroschen, sondern es ist relevant für meinen Alltag. Einige lassen sich ganz auf Jesus ein.

Da gibt es eine Siedlung mit Obdachlosen. Auch Asylbewerber hat man in die Nähe gesteckt. Oft gibt es Krach. Verschiedene Religionen und Lebensstile prallen aufeinander. Seitdem eine ökumenische Gruppe von Christen einmal vor ein paar Wochen dort ein multikulturelles Strassenfest organisiert hat, ist es irgendwie anders geworden. Man fühlt sich – auch ohne staatliche Anerkennung – als Mensch anerkannt. Und die Christen und Muslime erklären sich ihre Religion.

Wenn man eine Stadt heute so erlebt, dann erlebt man Jesus Christus live. Aber: Gelingt das heute?

Die Kirche Jesu Christi 2000 Jahre nach seinem Leben in dieser Welt als „Salz der Stadt“ zu bezeichnen – ist es Beschreibung der Gegenwart, Herausforderung, Minimalkonsens oder frommer, utopischer Wunsch?

Kirche 2001 ist heute oft nicht mehr „Licht der Welt“, der Leuchtturm, der Orientierung gibt. Man spricht von dem „nachchristlichen“ Jahrhundert, das begonnen hätte. Dieses Jahrhundert bietet meines Erachtens die große Chance, wieder auf neue Weise mit Jesus anzufangen. Zu den Menschen zu gehen, so wie er es wollte, und wie sie es heute von Kirche vielleicht nicht mehr erwarten.



Das
Salz
der
Stadt

„Ihr seid das Salz der Erde“ – diese Eigenschaft hat Jesus von Nazareth seiner Kirche als immergültiges Ziel der Nachfolge vorgegeben. Die Salzkraft des Evangeliums neu zu entdecken und zu manifestieren – das ist eine Aufgabe, die nur alle Kirchen zusammen bewältigen können. Eine jede nach ihrer Gabe, Kraft und Platzbestimmung.

Als Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden wünsche ich den christlichen Kirchen Ratingens fröhliche Festtage, gute Gemeinschaft und eine motivierte Zielausrichtung. Der HERR kommt wieder, also lasst uns Sein Reich miteinander bauen.

TÄGLICH**Orgelmusik und Psalmlesung****Atem holen**

5. – 9. September, 12.00 – 12.30 Uhr
Evangelische Stadtkirche, Lintorfer Straße 18

Barocke Orgelklänge an der Stadtkirchenorgel laden zum Verweilen ein: Norddeutsches von Bruhns, Böhme, Klassisch-französisches und natürlich aus dem Bachschen Werk. Psalmlesungen treten in den Dialog mit dem Orgelspiel.

Gesamtleitung: Ansgar Wallenhorst

Stationenweg zu sozialen Brenn- und Hilfspunkten**Wahrnehmen und sich orientieren**

6. – 9. September, 12.30 Uhr
Treffpunkt: Evangelische Stadtkirche

Erkundungen mit Bettina Borsch, Pfarrer Martin Letschert und Pfarrer Gerhard Pulla

Ausgehend von der Evangelischen Stadtkirche wollen wir täglich verschiedene für das Leben und den Glauben wichtige Orte aufsuchen und dort Halt machen, dabei uns ihrer Geschichte erinnern, die Gegenwart bedenken, beides mit auf den Weg nehmen und so unsere Hoffnung füllen. Dabei gelangen wir zu Orten, die uns Quellen der Kraft bedeuten können.



Das
Salz
der
Stadt

BIBEL AUSSTELLUNG**sehen und lesen**

Eröffnung: Sonntag, 2. September, 14 Uhr
Öffnungszeiten: 2. – 9. September, 10 - 12 Uhr und 16 – 20 Uhr; 9. September 14 – 16 Uhr
In der Stadtmission, Am alten Steinhaus 5

Ein großer Teil der Ausstellung ist vom Evangelischen Bibelwerk im Rheinland als Wanderausstellung konzipiert. Außerdem sind viele alte, kostbare Bibeln von Rater Bürger zu betrachten. Die älteste Bibel soll prämiert werden.

MITTWOCH, 5. SEPTEMBER**Orgelmusik und Psalmlesung****Atem holen**

Mittwoch, 5. September, 12.00 Uhr
Evangelische Stadtkirche, Lintorfer Straße 18

Orgel: Ansgar Wallenhorst
Lesung: Pastor Norbert Kursch

Podium mit Chormusik**Den Kirchentag auf den Weg bringen**

Mittwoch, 5. September, 19.00 Uhr
Auf dem Kirchplatz St. Peter und Paul

Herzlich willkommen! Vor dem Gottesdienst begrüßen Sie Chöre aus den Rater Gemeinden.

Eröffnungsgottesdienst**Einstimmen und aufbrechen**

Mittwoch, 5. September, 18 Uhr
St. Peter und Paul

Alle Menschen aus Ratingen und Umgebung sind eingeladen, den ökumenischen Eröffnungsgottesdienst zum Kirchentag mitzufeiern. Ratingens Kirchenmusik präsentiert sich in ökumenischer Vielfalt: Die Kantorei Lintorf-Angermund, die Jugendkantorei Hösel und die Kirchenchöre St. Peter und Paul und St. Suitbertus singen unter Konstanze Ruttloff, Toralf Hildebrandt und Ansgar Wallenhorst stilvoll Festliches von F. Mendelsohn, L. Vierne und J. Rutter.

Liturgie und Predigt: Pastoralreferentin Anne Billion und Pfarrer Martin Letschert

Abend der Begegnung**Miteinander feiern: Offenes Podium mit Musik und Theater**

Mittwoch, 5. September, 19 Uhr
Auf dem Kirchplatz St. Peter und Paul

Eine bunte Mischung zum Auftakt. Auf der Bühne sorgen wolkenlose Musikalität und Wortkunst mit Tiefgang für Unterhaltung. Dazwischen wird das Salz in der städtischen Suppe gesucht und nachgefragt bei der Rater Prominenz.

Es wirken mit: Das Männerquartett (Lintorf), Gospelchöre aus Hösel und West, die Kantorei der Stadtkirche, die Theatergruppe Rolf Berg und eine Kabarettgruppe aus West. Moderation: Pastor Thomas Gerhold. Gesamtleitung: Kreiskantor Martin Hanke, Pfarrer Dr. Gert Ulrich Brinkmann

DONNERSTAG, 6. SEPTEMBER

Kinderkonzert "Si-Sa-Singemaus" mit Detlev Jöcker

Singen und klatschen

Donnerstag, 6. September, 10 Uhr, Einlass: 9.30 Uhr

Im Stadttheater, Europaring

Es gibt wohl kaum ein Kind, das die lustigen Lieder des Sängers Detlev Jöcker aus Münster nicht kennt. „Das neue Kinderlied setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen, die die Lust, das Leben mit Händen, Füßen, Kopf, Herz und Bauch zu erfahren, unterstützen.“ (Detlev Jöcker)

Karten für diese Veranstaltung erhalten Sie im Kirchenladen, Lintorfer Str. 16, Tel. 99 38 47

Gesamtleitung: Ellen Wyrobek, Andrea Laumen, Pfarrer Dr. Gert Ulrich Brinkmann



Das
Salz
der
Stadt

Orgelmusik und Psalmlesung

Atem holen

Donnerstag, 6. September, 12.00 Uhr

Evangelische Stadtkirche, Lintorfer Straße 18

Orgel: Martin Hanke

Lesung: Pastoralreferentin Anne Billion

Stationenweg zu sozialen Brenn- und Hilfspunkten

Wahrnehmen und sich orientieren: "Arbeit"

Donnerstag, 6. September, 12.30 Uhr

Treffpunkt: Evangelische Stadtkirche

Nahezu vier Millionen Menschen sind offiziell arbeitslos gemeldet. Die kurze Phase sinkender Arbeitslosenzahlen scheint zu Ende zu sein. Auch in einer reichen Stadt wie Ratingen ist die Arbeitslosigkeit Thema. Geschlossene Geschäfte in der Innenstadt sowie das Balcke-Dürr-Gelände führen uns dies täglich vor Augen. Unser Weg heute von der Evangelischen Stadtkirche vorbei am ehemaligen Kaufhaus Auferbeck soll uns diese Situation in Erinnerung rufen und ein Zeichen setzen. Wir führen den Weg danach fort zur ehemaligen lutherischen Kirche: Erinnerung an Quellen der Kraft durch die Zeiten hindurch.

Kinder – Bibelnachmittag

Lachen, Spielen, Geschichten hören

Donnerstag, 6. September

Start auf dem Podium Kirchplatz St. Peter und Paul um 15.30 Uhr

Speziell für euch Kids gibt es einen großen Kinder-Bibel-Tag. Ihr trefft euch um drei Uhr mit euren Freunden und Freundinnen an eurem Gemeindezentrum / Pfarrzentrum und geht dann gemeinsam zum Marktplatz. Wer möchte, kann natürlich auch gleich zum Marktplatz kommen. Los geht es mit toller Musik zum Mitsingen, ganz viel Farbe, einem Märchen, bei dem Salz eine große Rolle spielt und noch viel mehr. Danach geht es in den Gemeindehäusern in Ratingen-Mitte weiter. In eurer Gruppe erfahrt ihr etwas darüber, wie wichtig Salz ist. Ihr könnt euch euer eigenes Salzsäckchen basteln. Nach einer kleinen Stärkung kommt ihr dann zurück zum Marktplatz. Hier gibt es eine große gemeinsame Abschlussfeier, bevor es wieder nach Hause geht. Ich hoffe, ihr seid neugierig geworden und kommt zum Kinder-Bibel-Tag.

Gesamtleitung: Andrea Laumen und Team

Abend der Ökumene vor Ort ... Sich begegnen und Neues erschließen

Donnerstag, 6. September

In den Gemeindezentren in den Stadtteilen



Das
Salz
der
Stadt

... in Ratingen-Mitte

"Das Salz von gegenüber – Begegnungen auf der Turmstraße"

Donnerstag, 6. September, 20.00 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum, Haus am Turm, Turmstr. 10

Ökumene lebt von den Menschen, die sich begegnen. Darum wollen wir den Abend der Gemeinden vor Ort in Ratingen-Mitte dazu nutzen, die verschiedenen Gruppierungen und Altersgruppen der evangelischen Innenstadtgemeinde und der katholischen Pfarrgemeinde zusammenzubringen: Das Playback-Theater unter Leitung von Raimund Hanisch wird den Abend gestalten.

... in Ratingen-Süd

„Das Salz der Stadt sein – Christinnen und Christen fassen heiße Eisen an“

Donnerstag, 6. September, 19.30 Uhr
Kirche St. Suitbertus, Schützenstraße 58

Wir werden an diesem Abend die Kirche St. Suitbertus mit neuen Augen sehen lernen und dabei viel über den Heiligen St. Suitbertus erfahren. Weiter geht es zu verschiedenen Stationen im Stadtteil, an denen Menschen täglich geholfen wird. Um ca. 21 Uhr werden wir dann im Ev. Gemeindezentrum Talstraße ankommen. Dort lassen wir den Abend mit Live-Musik ausklingen.

... in Ratingen-West und Tiefenbroich

„Vom Kirchentraum zur Traumkirche“

Donnerstag, 6. September, 19.30 Uhr
Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz

Der ökumenische Abend wird in Ratingen-West und Tiefenbroich nicht nur ein Abend der Begegnung zwischen zwei Konfessionen, sondern auch zwischen zwei Stadtteilen, denn die vier Gemeinden und Gemeindebezirke (St. Josef, St. Marien, Paul-Gerhardt- und Versöhnungskirche) werden diesen Abend gemeinsam gestalten. Wir beginnen in der Versöhnungskirche mit einem ökumenischen Gottesdienst zum Thema „Vom Kirchentraum zur Traumkirche“. Danach wird es Gelegenheit geben, dieses Thema zu vertiefen und sich im Gespräch über Gott und die Welt besser kennen zu lernen. Ein Fahrdienst von Tiefenbroich wird eingerichtet.



Das
Salz
der
Stadt

... in Ratingen-Ost

„Begegnung mit Agapefeier“

Donnerstag, 6. September, 19.30 Uhr
Evangelische Friedenskirche, Hegelstraße

In Ratingen-Ost treffen sich Christen und Christinnen aus der Pfarrgemeinde Herz-Jesu, der Friedenskirche und der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde zu einer Agape-Feier. Die Agape-Feier knüpft an die urchristliche Tradition der Tischgemeinschaften an, bei denen Brot und Kelch miteinander geteilt werden. Sie bietet Raum für gottesdienstliche Elemente und Begegnung zwischen den Gemeinden.

... in Hösel

„Christen in Hösel – Salz der Stadt?“

Donnerstag, 6. September, 20.00 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus Hösel, Bahnhofstr. 175
Gemeinsamkeiten entdecken, um Ökumene vor Ort zu leben. Mit Themengruppen, Infostand, vielen Gesprächen und leiblichen Genüssen.



Das
Salz
der
Stadt

... in Homberg

„Bilder schaffen Wort und Klang“

Donnerstag, 6. September, 20.00 Uhr
Jacobushaus, Herrnhuter Str. 8

Manchmal bleibt man vor einem Bild stehen und sieht die Welt mit anderen Augen. Manchmal lauscht man einer Musik hinterher. Manchmal bleibt ein gesprochenes Wort im Gedächtnis haften und behält dort seinen Platz. Wenn alles zusammenkommt, entstehen vielfältige Sinneseindrücke. Andrea Weyergraf-Hahn, aufgewachsen auf einem Homberger Bauernhof, stellt Pastelle aus, die die Schönheit des jetzigen Ratinger Stadtteils wiedergeben. Lisa Isenberg, Blockflöte, lässt sich von ihren Bildern musikalisch inspirieren. Christel Lueb-Pietron spricht Gedichte und Prosatexte, die ihre Eindrücke in Worte fassen. Die Ausstellung bleibt bis Sonntag, den 9. September, zu besichtigen.

... in Breitscheid

„Begegnung von Familien“

Donnerstag, 6. September, 20 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum, Am Ehrkamper Bruch

Im wieder in Betrieb genommenen Gemeindezentrum wird Herr Buer (Vorsitzender des Heimatvereins, Lintorf) Mundartliches aus der Gegend vortragen und so die Gegend am Breitscheider Kreuz vorstellen. Mit einem Vortrag führt er in die Geschichte des Wasserschlosses Linnep und seine Bewohner ein. Darüber hinaus soll Gelegenheit zur ökumenischen Begegnung und zum Gespräch sein.

... in Lintorf

„Zwangloses Begegnen“

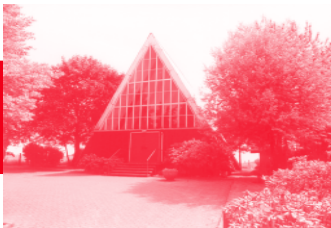
Donnerstag, 6. September, 19.30 Uhr
Pfarrgarten von St. Johannes, Am Löken 65-67
Wir laden ein zur Ökumenischen Begegnung der Lintorfer Kirchen. Geplant ist ein Begegnungsabend in zwangloser Atmosphäre mit Musik und Getränken.

... in der Ev. Stadtmission

„Vortrag“

Donnerstag, 6. September, 20 Uhr
Evangelische Stadtmission, Am Alten Steinhaus 5
In der Auseinandersetzung zwischen Christentum und Islam
Referent: Ahmad Turkamani (Ägypten)

Das
Salz
der
Stadt



FREITAG, 7. SEPTEMBER

Orgelmusik und Psalmlesung Atem holen

Freitag, 7. September, 12.00 Uhr
Evangelische Stadtkirche, Lintorfer Straße
Orgel: Christian Vorbeck
Lesung: Pfarrer Gerhard Pulla

Stationenweg zu sozialen Brenn- und Hilfepunkten

Wahrnehmen und sich orientieren: „Dunkle Geschichte“

Freitag, 7. September, 12.30 Uhr
Treffpunkt: Evangelische Stadtkirche

Auch Ratingen war während der Naziherrschaft Schauplatz von Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Auch hier wurden diese Verbrechen erst durch Aktivisten, Mitläufer und Wegschauer möglich.

Unser heutiger Weg führt uns Orte vor Augen, die eng mit unserer Vergangenheit verknüpft sind: Von der Evangelischen Stadtkirche führt er zum ehemaligen Gestapokeller (heutige Anne-Frank-Schule) und von dort zur Skulptur zum Gedanken an nach Kriegsende erschossener Zwangsarbeiter vor dem Seiteneingang der Kirche St.-Peter-und Paul.

Ökumenischer Senioren-Nachmittag...

Wiedersehen und kennenlernen

Freitag, 7. September
In den Gemeindehäusern in den Stadtteilen
Bei den Seniorinnen und Senioren gibt es schon lange ökumenische Verbindungen. Alte Bekanntschaften sollen aufgefrischt werden, neue geschlossen werden.

... in Ratingen-Mitte

„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“

Freitag, 7. September, 15 – 17 Uhr
Haus am Turm, Turmstraße 10

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen werden Sie mit viel Gesang, Heiterem und Nachdenklichem durch den Nachmittag geführt.

Anmeldung bei: A. Steinrücken (T. 23960), H. Tietz (T. 21178), E. Wischtukat (T. 22385)

... in Ratingen- Süd

„Wir und Ihr – zusammen feiern“

Freitag, 7. September 2001, 14.30 Uhr – 17.00 Uhr
Kirche St. Suitbertus, Schützenstraße

Wir beginnen mit einer ökumenischen Andacht. Danach gibt es Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum. Und im Anschluss das große Ratinger Diaquiz und Geschichten aus dem „Alten Ratingen“. Telefonische Anmeldung bitte bei Frau Feige: (Tel. 84 12 95) oder im Kirchenladen (Tel. 99 38 47)

Das
Salz
der
Stadt



... in Hösel

„Gemütliches Beisammensein“

Freitag, 7. September 2001, 15 – 17 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus Hösel, Bahnhofstr. 175

Gemütliches Beisammensein der evangelischen und katholischen Seniorinnen und Senioren mit einer ökumenischen Andacht beider Pfarrer und eines Auftritts des Schulchores mit dem Kantor der Gemeinde.

... am Kaiserberg

„Das Salz der Stadt“

Freitag, 7. September, 15.30 Uhr
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten),
Kaiserberg 11

Treffen der Seniorenkreise der Stadtmission und der
Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde.

... in Ratingen-West und Tiefenbroich

„Rückschau und Ausblick“

Freitag, 7. September, 15.00 Uhr
Pfarrsaal Heilig Geist, Max.-Kolbe-Platz in Ratingen-
West

Senioren von St. Marien, der Versöhnungskirche
und St. Josef treffen sich zu einem gemeinsamen
Nachmittag mit Gebet und Gedankenaustausch,
Spiel und Gesang, Informationen über die ökumeni-
sche Zusammenarbeit und mehr.

... in Ratingen-Ost

„Kaffeetrinken und Gespräche“

Freitag, 7. September, 15 Uhr
Haus Salem, Auf der Aue 17

Gemeinsam mit den Bewohnern von Haus Salem
feiern die Seniorinnen und Senioren aus der
Friedenskirche und der Pfarrgemeinde Herz Jesu. Es
gibt Kaffee und Kuchen, es wird gesungen, es gibt
eine Aufführung von Kindern und einen
Überraschungsgast. Eine Andacht beschließt den
Nachmittag. Bei schönem Wetter feiern wir im
Garten des Hauses.

... in Lintorf

„Internet für Seniorinnen und Senio- ren“

Freitag, 7. September, 15 – 18 Uhr
Seniorentreff im alten Rathaus, Lintorf

Während der Öffnungszeiten des Seniorentreffs in
Lintorf besteht die Möglichkeit, das Internet-Cafe zu
nutzen, um beispielsweise die kirchlichen Angebote
im Internet kennenzulernen oder einfach nur, um
Bekannten oder Verwandten eine e-mail zu schik-
ken.



Das
Salz
der
Stadt

Bibelarbeit mit Ministerin Bärbel Höhn

Fragen und antworten: „Die Seligpreisungen der Bergpredigt“

Freitag, 7. September, 19.30 h
Im Stadttheater am Europaring, 19.30 h

Wenn eine Politikerin wie Ministerin Bärbel Höhn
eine Bibelarbeit hält, wird deutlich: Die Bibel und
ihre Auslegung gehören nicht der Amtskirche und
der Gemeinde. Im Gegenteil: Die nicht-kirchliche
Perspektive auf einen Bibeltext, die Auslegung eines
Textes in anderen Erfahrungszusammenhängen lässt
diesen in einem neuen Licht erscheinen. Solche
Auslegungen bereichern die theologische Tradition
genauso wie die persönliche Frömmigkeit.

Bärbel Höhn ist seit 1995 Ministerin in Nordrhein-
Westfalen, seit 2000 für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Zu ihrem
Aufgabenbereich gehören der Schutz von Wasser,
Boden und Luft sowie die Versorgung der Bevölke-
rung mit gesunden Nahrungsmitteln. Die Diplom-
Mathematikerin wurde 1952 in Flensburg geboren,
ist verheiratet und hat zwei Kinder. Durch die
Mitarbeit in Bürgerinitiativen stieß sie zu den
Grünen, für die sie seit 1990 im Landtag in Düssel-
dorf sitzt.

... in Breitscheid

„Weißt du eigentlich, wie das früher hier mal aussah?“

Freitag, 7. September 15 .00 Uhr
Kath. Pfarrzentrum St. Christopherus

An dem Nachmittag treffen sich die kath. Pfarrge-
meinde St. Christopherus und die ev. Kirchengeme-
inde Linnep. Bei Kaffee und Kuchen werden
einige sicher noch aus alten Zeiten plaudern kön-
nen. Mit alten Bildern wollen wir einen Einblick in
vergangene Zeiten gewinnen.

Das
Salz
der
Stadt



Der Bibeltext

Selig sind, die da geistlich arm sind;
denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der
Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen;
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt
werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

Aus der Bergpredigt, Matthäus 5

Musikalische Gestaltung: Gospelchor Paternoster
(Düsseldorf)

Gesamtleitung und Moderation: Pastoralreferentin
Anne Billion, Pfarrer Dr. Gert Ulrich Brinkmann

Das
Salz
der
Stadt

**Christian-Dance-Night****Abtanzen und klönen**

mit hayday und FiDGet

Freitag, 7. September, 20 –2 Uhr
Jugendzentrum Manege, Jahnstr. 28, Ratingen-
Lintorf

Tanz spielt in allen Religionen eine große Rolle. Tanz ermöglicht spirituelle Erfahrungen: Das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt, man kommuniziert anders als sonst. Darum geht es in dieser Nacht: Um Begegnung von jungen Menschen aus verschiedenen Gemeinden. Dazu sind Cafébereiche eingerichtet, um zwischendurch zu verschnaufen und zu klönen. Denn der Party-Aspekt darf nicht zu kurz kommen.



Das
Salz
der
Stadt

Dafür sorgen:

hayday: Die fünf Wuppertaler bezeichnen ihre Musik als Rock mit Pop-Elementen. Es klingen Soundgarden, Metallica oder Stevie Wonder an. Ihre Songs haben einen eigenständigen Charakter mit hohem Wiedererkennungswert. Sie bestechen durch abwechslungsreiche Arrangements: Filigran gezupfte Gitarren, eingängige Melodien gipfeln in Klanggewittern oder nach vorn preschendem Gitarrenrock.

FiDGet: Diese Düsseldorfer machen derzeit deutschlandweit auf sich aufmerksam. Die an Guano Apes erinnernde Mischung aus harten Gitarren und knackiger Frauenstimme wird hier durch weitere vielseitige Stilmittel wie HipHop oder Hardcore ergänzt. Sie klingen druckvoll und für das Genre erfrischend abwechslungsreich und machen eine gute Liveshow.

Gesamtleitung: Pastor Frank Schulte mit Anne Huffzieger, Patty Herber, Judith Jülicher, Kristin Geduldig und das Team der Manege

SAMSTAG, 8. SEPTEMBER

Kirchenmeile

Schauen, staunen, mitmachen

Samstag, 8. September, 10 – 14 Uhr
Auf der Lintorfer Straße, dem Kirchplatz St. Peter und Paul und der Grütstraße

Kirche in Ratingen ist bunt und vielfältig. Kirche zeigt im Detail Profil. Das können Sie erleben, wenn Sie über die Lintorfer Straße, den Kirchplatz von St. Peter und Paul und die Grütstraße flanieren. Im Rahmen des Ökumenischen Ratinger Kirchentages präsentieren sich über 40 Gemeinden, Einrichtungen und Initiativen der Ratinger Kirchen auf einer Kirchenmeile. Hier erlebt man die Kirchen von unten, hier kann man mit engagierten Christinnen und Christen ins Gespräch kommen, um neue Impulse zu erhalten.



Das
Salz
der
Stadt

Das Spektrum ist weit: Mitmachaktionen und Spiele, musikalische Aufführungen und Geschichten, Straßentheater und kleine Köstlichkeiten, Eine-Welt-Verkaufsstände und Kirchenführung, Interviews, Filme und vieles mehr werden die Kirchenmeile prägen. Mehrere hundert ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beteiligt. Alle zusammen werden zeigen, wie lebendig Kirchen in Ratingen arbeiten. Man soll es an diesem Morgen schmecken können, das Salz der Stadt.

Zu finden sind:

Agenda 21
Altstadtbuchhandlung
Amnesty International
Beschäftigungsbörse St. Peter und Paul
Bürgerfunk
Caritas
Chöre und Ensembles der Kirchenmusik (Kantorin Gerda Bredt)
Diakonie
Domradio Köln
donum vitae
Ev. Familienbildungswerk

Ev. Kirchengemeinde Homberg
Ev. Kirchengemeinde Linnepe
Ev. Kirchengemeinde Lintorf
Ev. Kirchengemeinde Ratingen (Mitte)
Ev. Kirchengemeinde Ratingen (Süd)
Ev. Stadtkirche
Ev. und kath. Jugend
Ev. und Kath. Kindertagesstätten aus Ratingen-Mitte
Ev. und kath. Kirchengemeinden West & Tiefenbroich
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Frauen gegen den Hunger
Friedensinitiative 1. September
Friedenskirche (Ev. Kirchengemeinde Ratingen-Ost)
Graf Recke Stiftung
Herz Jesu
Hospizbewegung
KAB Stadtverband
Kath. Familienbildungswerk
Kath. Pfarrgemeinden St. Anna und St. Johannes (Lintorf)
KFD Dekanat Ratingen
Kirchenladen
Ökumenekreis Innenstadt
Peru-Freunde
Posaunenchöre
Seelsorge im ev. und kath. Krankenhaus
SKF
St. Bartholomäus (Hösel)
St. Jakobus d.Ä. (Homberg)
St. Marienkrankenhaus
St. Peter und Paul (Mitte)
St. Suitbertus (Süd)
Stadtmission
Tanzgruppe (Anita Vorwerk)
Vanakkam



Das
Salz
der
Stadt

Orgelmusik und Psalmlesung Atem holen

Samstag, 8. September, 12.00 Uhr
Evangelische Stadtkirche, Lintorfer Straße
Orgel: Gabriele Müller
Lesung: Pfarrer Dr. Gert Ulrich Brinkmann

Stationenweg zu sozialen Brenn- und Hilfspunkten

Wahrnehmen und sich orientieren: "Fremde"

Samstag, 8. September, 12.30 Uhr
Treffpunkt: Evangelische Stadtkirche

Wer im Advent singt: "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...." ist nach seiner Bereitschaft gefragt, seine Stadttore denen zu öffnen, in deren Gestalt der "Herr der Herrlichkeit" heute auch einzieht: Fremden, Flüchtlingen, Menschen, denen in ihrer Heimat Verfolgung und Existenzgefahr droht und die darum in der Fremde Heimat gegen Zuflucht und Asyl tauschen müssen.

Dieser millionenfachen Schicksale, konkret aber auch der Menschen, die in und vor den Toren unserer Stadt als Fremde leben, zu gedenken, führt uns auf den Weg hin zum Caritas-Haus in der Grütstraße. Dort werden Flüchtlinge begleitet und in



Das
Salz
der
Stadt

einem ökumenischen Arbeitskreis betreut. Ziel des Weges und Erinnerung an Kraftquelle wird der Ort sein, auf dem ehemals das jüdische Gotteshaus in unserer Stadt stand.

Podium "Die Zukunft der Kirchen" Talken und Tendenzen aufspüren

Mit Kirchenliebhabern und kritischen Geistern
Samstag, 8. September, 16 Uhr
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten),
Kaiserberg 11

Kirche hat Zukunft – hat Kirche Zukunft? An vielen Stellen bläst den Kirchen heute ein säkularer Wind ins Gesicht. Vor welchen Herausforderungen steht die Kirche? Muss sich Kirche wandeln, wenn sie zukunftsfähig sein möchte?

Unter der Leitung von Martin Buchholz (Fernsehjournalist, Moderator und Songwriter) diskutieren über diese Fragen kompetente Gesprächspartner, Kirchenvertreter und engagierte

Laien. Dabei geht es nicht um eine Nabelschau. Neben sachlichen Analysen soll Modellhaftes und Wegweisendes Mut machen, auch im neuen Jahrtausend "Kirche für andere" (Dietrich Bonhoeffer) zu sein.

Im Gespräch sind:

Günter Arnold (Superintendent und Pfarrer in Ratingen)
Edith Bohnen (SKF Ratingen)
Karin Feilen (Religionslehrerin am THGSG)
Ute Gerwich (Leiterin des "Gottesdienst spezial" in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Düsseldorf)
Werner Oermann (Kreisdechant und Pfarrer in St. Peter und Paul sowie St. Jakobus d.Ä.)
Hartmut Riemenschneider (ehemaliger Landesjugendpfarrer der Baptisten)
Ludwin Seiwert (Pfarrer und Initiator des Glaubensforums West)

Für den guten Ton sorgt "Treebob" aus Velbert. Im Anschluss wird ein Imbiss gereicht.

Gesamtleitung: Pastor Norbert Kursch

Chor- und Orgelkonzert Lauschen und sich berühren lassen

Samstag, 7. September, 20 Uhr
In St. Peter und Paul, Ratingen-Mitte

Die Kirchenchöre der Stadt laden zum Konzert der Chöre ein. Zu hören ist anspruchsvolle Chormusik aus 5 Jahrhunderten. Es wirken mit u. a. die Ev. Kantorei der Stadtkirche, die Kantorei Lintorf-Angermund, die Kirchenchöre Ratingen – West und Homberg, der Chor St. Peter und Paul, der Chor St. Suitbertus und die Jugendkantorei Hösel.

Gesamtleitung: Toralf Hildebrandt



Das
Salz
der
Stadt

Gospelnacht mit Voices of Joy

Sich abholen lassen und mitgehen

Samstag, 8. September, 21.30 Uhr
St. Suitbertus, Schützenstraße

Sich abholen lassen – aus vier Tagen Kirchentag; aus neuen Eindrücken, neuen Fragen, neuen Antworten. Sich abholen lassen – aus Trauer und Freude, aus Klage und Hoffnung, aus Zweifeln und Gewissheit. Sich abholen lassen – aus Altbekanntem.

Mitgehen - mit Spirituals und Gospel, mit Soul und Jazz, mit Klang und Bewegung. Mitgehen - mit dem Herzen, den Händen, dem ganzen Körper, der Seele. Mitgehen – mit "Voices of Joy", sechs Sängerinnen und Sänger, die allein mit ihren Stimmen mitreißen und begeistern.

Gesamtleitung: Kreiskantor Martin Hanke

Das
Salz
der
Stadt



SONNTAG, 9. SEPTEMBER

Gottesdienste am Sonntagmorgen

Innehalten und ermutigt werden

Morgens in allen Ratinger Kirchen
Sonntag, 9. September

Wir feiern die Gottesdienste in unseren verschiedenen Kirchen, feiern aber dennoch verbunden. Viele Gemeinden stellen die Gottesdienste unter das gemeinsame Thema: "Auf dem Weg der Gerechtigkeit". Wir feiern mit gemeinsamen Gebeten, Liedern und Lesungen. Der Predigt liegt ein Wort Jesu zugrunde: "Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit".

Gottesdienst mit Nikolaus Schneider (Vizepräsident der Evangelischen Kirche im Rheinland)

"Auf dem Weg der Gerechtigkeit"

Evangelische Stadtkirche, Lintorfer Str. 16
Sonntag, 9. September, 10 h

Liturgie: Pfarrer Dr. Gert Ulrich Brinkmann

Musikalische Gestaltung: Kantorei der Stadtkirche
unter Leitung von Kantorin Gerda Bredt

Tauferinnerungsgottesdienst

"Seht die Blumen auf dem Felde"

Evangelische Kirche Lintorf, Konrad-Adenauer-Platz
Sonntag, 9. September, 10 Uhr

Besonders eingeladen sind Täuflinge der letzten drei Jahre – und natürlich alle, die mit uns singen und feiern wollen.

Leitung: Pfarrer Frank Wächtershauser



Das
Salz
der
Stadt

Orgelmusik und Psalmlesung

Atem holen

Sonntag, 9. September, 12.00 Uhr
Evangelische Stadtkirche, Lintorfer Straße
Orgel: Christian Vorbeck, Lesung: Pfarrer Martin Letschert

Stationenweg zu sozialen Brenn- und Hilfspunkten

Wahrnehmen und sich orientieren: "Wo die Hilfe ein Zuhause hat"

Sonntag, 9. September, 12.30 Uhr
Treffpunkt: Evangelische Stadtkirche

Mit großer Dynamik entwickelt sich die Arbeit der sozialen Wohlfahrtsverbände fort. Dies ist nur bedingt erfreulich, denn es bedeutet ja, dass immer mehr Menschen Opfer gesellschaftspolitischer und wirtschaftlicher Tendenzen werden, die das Leben zunehmend gnadenlos gestalten. Besonders bedenklich stimmt dabei der Anteil der Kinder und Jugendlichen. Diakonie und SKF antworten darauf mit vielfältigen Angeboten. Unser heutiger Weg führt uns von der Evangelischen Stadtkirche hin zum ehemaligen Schulgelände in der Graf-Adolf-Straße, wo suchtkranken und arbeitslosen Menschen geholfen wird; dort können wir ein Zeichen der Solidarität setzen. Danach ziehen wir weiter zum Ort, an dem sich ehemals das Minoritenkloster in unserer Stadt befand: Orte der Kontemplation und geistlichem Leben, die Kraft und Zuversicht wachsen lassen.



Das
Salz
der
Stadt

Abschlussgottesdienst mit Klein und Groß Feiern und Verbinden

Auf dem Marktplatz in Ratingen-Mitte
Sonntag, 9. September, 15 Uhr

Der Kirchentag lädt ein zum Gottesdienst für Klein und Groß. Die einzelnen Salz-Körnchen kommen zusammen. Der Marktplatz wird Treffpunkt für Singen und Beten, Bewegen und Feiern. Christen verbinden sich und probieren, Salz der Stadt zu sein. Jedes Körnchen zählt.

Musik: Gruppe Forum und Posaunenchor

Gesamtleitung: Pfarrer Werner Oermann und Pastor Thomas Gerhold

Orgelkonzert Ausklingen

Sonntag, 9. September, 20 Uhr
St. Peter und Paul, Ratingen-Mitte

Der Düsseldorfer Hochschullehrer Torsten Laux spielt eine Palette europäischer Orgelmusik – aus Anlaß "runder" Gedenkjahre – von Rheinberger, Pepping, Litaize, Langlais, Dupré sowie Improvisationen. Romantik und Moderne – der Seifert-Orgel von St. Peter und Paul auf den Leib geschnitten.

Gesamtleitung: Ansgar Wallenhorst



Das
Salz
der
Stadt

Weitere Informationen

www.kirchentag-ratingen.de
im Kirchenladen 02102/993847

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Ratingen, Hans-Böckler-Str. 20, 40878 Ratingen

Katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Grütstr. 2, 40878 Ratingen

Redaktion

Pastoralreferentin Anne Billion, Pastor Frank Schulte, Pastor Norbert Kursch, Pfarrer Dr. Gert Ulrich Brinkmann (v.i.S.d.P.)

Gestaltung

KERYGMA – Agentur für kirchliche Kommunikation
www.kerygma.de

Fotos der Ratinger Kirchen

Christian Dubiel

Sponsoren

Wir danken den Ratinger Kirchen- und Pfarrgemeinden und den Stadtwerken Ratingen für die großzügige finanzielle Unterstützung des Kirchentages.



www.fox.com

FOX NEWS



www.fox.com

FOX

162

162

162